



Arts & Crafts Ausstellung in London, Stuhl, Eichenholz,
von C. F. A. Voysey

In dem Speisezimmer von George Walton ist das hervorragendste Stück die grosse Kredenz aus mattem Nussholz. Allerdings stellt der massive Bau die grössten Ansprüche auf die Tragfähigkeit der fast in eine Spitze auslaufenden dünnen Beinchen, sonst aber ist die Form gefällig und die Raumnutzung bei der Anbringung der zahlreichen offenen und verschliessbaren Fächer und Laden äusserst praktisch. Der Tisch ist eine graziöse Wiederholung des wohlbekannten altenglischen „gate table“; dagegen stellt der einarmige Sessel eine Form vor, die in der Geschichte der Möbelkunst nicht zu finden ist und hoffentlich auch in Zukunft als vereinzelt Beispiel schlechthin angebrachter Originalität dastehen wird. Der Karton über der Kredenz ist für Mosaik-Ausführung bestimmt. Die Kerzenleuchter aus Messing und poliertem Eisen

haben die Gestalt einer magnetförmigen Doppelkurve, in der Mitte von einem Reifen zusammengehalten, was nichts als die moderne Adaptierung einer alten, in Kirchen verwendeten Form ist.

Die Arbeiten von C. R. Ashbees Guild of Handicraft sind den Lesern von Kunst und Kunsthandwerk zu gut bekannt, um von neuem vorgeführt zu werden. Da ist wieder Ashbees grosses Schaustück, das enorme, viereckige und reich dekorierte Klavier und ein Schreibschrank, der in geschlossenem Zustand einem Pianino ähnelt. Im grossen ganzen suchen die Möbeln der Guild ihren Wert in der Kostbarkeit des Materials und der unübertrefflichen Sorgsamkeit der Ausführung. Nebenbei bemerkt ist bei dem Schmuck der Guild of Handicraft das Verhältnis umgekehrt. Kostbarkeit des Materials zählt da für nichts, da der Platz der teureren Steine durch Halbedelsteine eingenommen wird und die Ausführung manchmal geradezu archaisch ist.

Alle bisher besprochenen Gruppen und Stücke haben, was immer man daran aussetzen finden kann, künstlerische Qualitäten, die sie entschieden beachtenswert machen. Dies ist mehr, als man von den einzelnen Sesseln,